



**WELCHE
DIALYSEFORM
IST FÜR MICH
DIE RICHTIGE?**

Eine Entscheidungshilfe für das Leben
mit Bauchfelldialyse oder Blutwäsche

Vorwort



Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie hatten mit Ihrem Arzt und mit Ihrem Partner oder Angehörigen ein ausführliches Gespräch über Ihre Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten. Nun sollen Sie sich für eine der beiden Dialyseformen, also v die Blutwäsche (Hämodialyse) oder die Bauchfelldialyse (Peritonealdialyse) entscheiden. Hierbei hilft Ihnen diese Broschüre.

Die meisten Patienten sind erst einmal für beide Dialyseverfahren geeignet. Wir stellen Ihnen auf den folgenden Seiten zwei Freundinnen vor, die beide von einer dialysepflichtigen Nierenerkrankung betroffen sind. Die beiden haben sich nach vielen Gesprächen mit ihrem Nierenfacharzt (Nephrologen) und ihrer Familie für unterschiedliche Dialyseverfahren entschieden. Bei einer solchen Entscheidung sollten die persönlichen Lebensumstände neben den medizinischen Voraussetzungen im Vordergrund stehen.

In dieser Broschüre möchten wir Ihnen Situationen aus dem Alltag mit einer Dialysebehandlung zeigen und Ihnen Mut machen, die für Sie passende Dialyseform zu wählen. Auch mit einer Dialyse bleibt das Leben lebenswert.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Vantive Team

UM DIESE BEIDEN PATIENTINNEN GEHT ES IN UNSERER GESCHICHTE



HILDE MACHT BLUTWÄSCHE

PETRA MACHT BAUCHFELLDIALYSE

Beide werden von einem Dialyseteam betreut und unterstützt. Sie wissen, dass sie dort rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr Hilfe bekommen. Schauen wir uns mal die Lebensweisen der beiden Patientinnen bei Situationen aus dem Alltag an.

HILDE UND PETRA REDEN BEIM KAFFEE ÜBER IHREN ALLTAG



Individuelle Informationen zu Ernährungsempfehlungen und der Flüssigkeitszufuhr erhalten Sie von Ihrem Dialyseteam.



WARUM ESSEN SIE VERSCHIEDENE KUCHEN?

Hilde isst Sandkuchen, Petra Obstkuchen.

Hilde: Seit ich Blutwäsche bekomme, esse ich seltener Obstkuchen. Früchte enthalten nämlich viel Kalium, und das ist für Nierenkranke nicht gut.

Petra: Da hab' ich es bei der Bauchfelldialyse einfacher. Kalium wird hier ständig entfernt, weil ich immer Dialyselösung im Bauch habe.

UNTERSCHIEDE GIBT ES AUCH BEI DER TRINKMENGE

Hilde: Nur noch einen kleinen Schluck Kaffee, bitte. Meine Nieren produzieren nur noch wenig Urin. Deshalb muss ich meine Trinkmenge einschränken.

Petra: Das ist bei mir etwas anders. Da ich ja täglich dialysiere, brauche ich auf meine Trinkmenge nicht so zu achten.

Blutwäsche im Dialysezentrum

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Hinfahrt		Hinfahrt		Hinfahrt		
4-5 Std.		4-5 Std.		4-5 Std.		
Rückfahrt		Rückfahrt		Rückfahrt		

Bauchfelldiayse zu Hause

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
4x30 Min.						

EIN BEISPIEL FÜR DIE WÖCHENTLICHE BEHANDLUNGSZEIT

Hilde: Der wichtigste Unterschied ist, dass ich für meine Blutwäsche dreimal pro Woche in ein Dialysezentrum fahre, um dort 4 – 5 Stunden an eine Dialysesmaschine angeschlossen zu sein.

Petra: Ja, ich dagegen muss bei meiner Bauchfelldialyse täglich vier Beutelwechsel machen, bin aber zu Hause. So ein Beutelwechsel dauert ca. 30 Minuten.

DIE LEISTUNGSFÄHIGKEIT KOMMT WIEDER

Hilde: Ich fühle mich wesentlich fitter im Alltag, nachdem ich jetzt ein paar Monate Blutwäsche mache.

Petra: Das geht mir mit der Bauchfelldialyse genauso. Weißt du was, ich schau' mir morgen deine Blutwäsche im Dialysezentrum an.

Bei der Dialyse

AN DEN NÄCHSTEN TAGEN BEI DER DIALYSE



Bei der Blutwäsche benötigt der Patient einen Shunt (Gefäßzugang, meist am Arm).



Bei der Bauchfelldialyse benötigt der Patient einen Katheter (kleiner Schlauch im Bauch).



Ein Wechsel zwischen den Dialyseverfahren ist prinzipiell möglich.



PETRA BESUCHT HILDE IM DIALYSEZENTRUM

Hilde: Schön, dass Du da bist. Wie Du weißt, dauert die Behandlung ja mehrere Stunden. Danach brauche ich noch etwas Zeit, um die Einstichstellen abzudrücken. Dann können wir gehen. Und morgen schaue ich mir bei Dir mal einen Beutelwechsel an.

Petra: Gerne. Es ist gut, beide Behandlungsmöglichkeiten zu kennen. Wir wissen ja nicht, ob wir einmal unser Dialyseverfahren wechseln werden.



HILDE BESUCHT PETRA BEI DER DIALYSE DAHEIM

Hilde: Das sieht ja ganz schön kompliziert aus. Und das vier mal am Tag.

Petra: Nein, ist es gar nicht. Ich bin super geschult worden, und kann das nun im Schlaf. Toll ist, dass ich zu Hause dialysieren kann. Die Beutelwechsel kann ich sehr gut in meinen normalen Tagesablauf einplanen. Alle 4-6 Wochen gehe ich dann zur Kontrolle ins Dialysezentrum.

DIALYSEPATIENTEN DÜRFEN HAUSTIERE HALTEN



Hilde: Sag mal, Petra, ist das kein Problem mit der Bauchfeldialyse und dem Hund im Haus?

Petra: Nein, überhaupt nicht. Er darf natürlich während des Beutelwechsels nicht ins Zimmer. Aber sonst hat sich nichts geändert. Wie wär's, wenn wir am Wochenende zusammen radeln gehen?

Freizeitaktivitäten

DIE PAARE TREFFEN SICH GERNE ZU UNTERNEHMUNGEN



Sportarten immer mit dem Dialysearzt besprechen.



Blutwäsche-Patienten sollten darauf achten, dass der Shunt nicht verletzt wird.



Bei Bauchfelldialyse sollte der Katheter reizlos und gut eingeeilt sein.



VIELE SPORTLICHE AKTIVITÄTEN SIND WIEDER MÖGLICH



Hilde: Ist es nicht herrlich, wieder Radfahren zu können, ohne dass einem gleich die Luft ausgeht, wie vor der Zeit der Blutwäsche?

Petra: Ja, es ist schön, mit euch unterwegs zu sein. Vor Beginn meiner Bauchfelldialyse war ich ständig müde. Jetzt geht alles viel leichter.

Hilde: Ich kann mit meiner Blutwäsche wieder Sport machen. Ich muss nur darauf achten, dass mein Shuntarm nicht verletzt wird. Übrigens, gehst du auch wieder schwimmen?

Petra: Ja, natürlich. Das O.K. habe ich von meinem Arzt bekommen. Ich decke den Katheter mit einem wasserdichten Verband ab. Unter dem Badeanzug sieht man nichts davon.

AUCH LÄNGERE AKTIVITÄTEN LASSEN SICH IN DEN TAGESABLAUF INTEGRIEREN



Hilde: Ich war ja gestern bei der Blutwäsche und habe heute frei. Da kann ich gut so eine Wanderung machen. Wie machst du das denn heute mit deiner Dialyse?

Petra: Kein Problem. Heinz hat uns eine Wanderung von etwa 4 Stunden ausgesucht, damit ich meinen Beutelwechsel im Anschluss noch gut machen kann.



Hilde: Hast du unterwegs die schönen Gärten gesehen? Wer macht denn bei euch die Gartenarbeit? Ich mache sie mit Peter an den dialysefreien Tagen.

Petra: Die Gartenarbeit ist mein Hobby. Ich mach` das einfach zwischen den Beutelwechseln. Bleibt es dabei, am Sonntag Mittagessen bei uns?

SELBSTVERSORGUNG IST OHNE HILFE MÖGLICH



Blutwäsche-Dialysetage sind schichtgebunden feste Termine. Ein Schichtwechsel ist in Ausnahmesituationen möglich.



Bei der Bauchfelldialyse können die Abstände zwischen den Beutel wechseln in einem gewissen Rahmen variiert werden.



EINKAUFEN IST FÜR BEIDE KEIN PROBLEM

Hilde: Du schleppst ja locker das ganze Gemüse. Ich sag' dem Peter auch immer: Haushalt ist trotz Dialyse gar kein Problem. Meist gehe ich am dialysefreien Tag einkaufen.

Petra: Klar geht das gut. Ich fühle mich stark genug für solche Einkäufe. Also, ich erwarte euch morgen zum Mittagessen. Es gibt einen schönen Braten und ein gutes Gläschen Wein.



Es gibt einige Unterschiede in den Ernährungsempfehlungen zwischen Bauchfelldialyse und Blutwäsche.



Individuelle Informationen erhalten Sie von Ihrem Dialyseteam.



KOCHEN UND HAUSHALT IST EBENFALLS GUT ZU BEWÄLTIGEN

Hilde: Ich nehme gern noch etwas Braten. Wir sollen ja beide viel Eiweiß essen. Ach Petra, da hattest du ja viel Arbeit mit dem Kochen und dann noch die Dialyse.

Petra: Das war kein Problem. Ich hab' zwischendurch einen Beutelwechsel gemacht. Übrigens, nächste Woche fahren wir in Urlaub.

Auf Reisen

MIT DIALYSE IN DEN URLAUB



Dialysepatienten können in Urlaub fahren. Eine gute Vorbereitung ist allerdings sehr wichtig. Das Dialyseteam hilft gerne bei der Planung.



Reisen in Europa sind meist kein Problem. Interkontinentalreisen benötigen eine längere Vorlaufphase.



Die Übernahme der Behandlungskosten im Ausland muss vorher geklärt sein.



DIALYSE LÄSST SICH AUCH AUF REISEN GUT ORGANISIEREN



Hilde: Was habt ihr denn mit dem Dialysematerial gemacht, das könnt ihr doch gar nicht alles transportieren?

Petra: Die Pakete mit den Beuteln werden an den Urlaubsort geliefert und warten in unserem Hotel auf uns. Das organisiert alles mein Dialysezentrum.

Hilde: Mein Dialysezentrum hilft mir auch, einen Dialyseplatz am Urlaubsort zu finden. Gut, dass wir beide reisen können. Dann euch viel Spaß im Urlaub.

Petra: Werden wir bestimmt haben. Wenn wir zurück sind, zeigen wir euch die Bilder.

Fazit

Beide Dialyseverfahren haben Hilde und Petra geholfen, ein weitgehend normales Leben zu führen. Im Moment fühlen sie sich mit ihrer jeweiligen Therapie wohl. Sie wissen aber jetzt, dass sie die Möglichkeit haben, die Therapie zu wechseln und haben keine Angst mehr.

WIR HABEN UNSEREN WEG GEFUNDEN.



Hilfe zur Entscheidungsfindung

DIE WICHTIGSTEN BESONDERHEITEN

ZUR BLUTWÄSCHE

ZUR BAUCHFELLDIALYSE

Dialysezugang	
Überwiegend Shunt (Gefäßzugang, meist am Arm)	Katheter (kleiner, dünner Schlauch – am Bauch)
Behandlung	
3 x wöchentlich im Dialysezentrum (jeden 2. Tag, dazwischen frei)	Täglich 3–4 Beutelwechsel zu Hause
Dauer	
Jeweils 4–5 Stunden ohne An- und Abfahrt	Ca. 30 Minuten pro Wechsel
Durchführung	
Medizinisches Personal ist während der Behandlung anwesend	Dialyse wird selbständig durchgeführt, Dialyseteam ist aber jederzeit erreichbar
Ernährung	
Auf Kalium- und Flüssigkeitszufuhr achten!	Weniger Ernährungseinschränkungen, bedingt durch ständige Dialyse
Mobilität	
Reisen möglich, in Absprache mit Dialysezentrum am Urlaubsort	Reisen möglich, Material wird an den Urlaubsort geliefert

WELCHE DIESER AUSSAGEN TRIFFT AUF SIE AM BESTEN ZU?

Kreuzen Sie für sich in jeder Zeile der Tabelle die Aussage an, mit der Sie am ehesten übereinstimmen.

Ich fahre lieber 3 x pro Woche ins Dialysezentrum, um bei der Therapie betreut zu werden.

Ich fahre lieber 3 x pro Woche ins Dialysezentrum, damit ich nicht jeden Tag an die Krankheit erinnert werde.

Ich kann mit täglichen Einschränkungen bei der Ernährung und der Flüssigkeitsmenge gut umgehen.

Ich finde den regelmäßigen Kontakt zu anderen Patienten im Dialysezentrum wichtig und gebe dafür gern einen Teil meiner Freizeit ab.

Ich kann mir nicht vorstellen, auf Dauer einen kleinen Katheter im Bauch zu haben.

Ich möchte die Verantwortung für die Dialyse an medizinisches Personal übergeben.

Ich bin zur Dialyse lieber außer Haus und treffe mich gerne mit Gleichaltrigen im Dialysezentrum.

Ich suche mir mein Urlaubsziel in der Nähe einer Dialysepraxis aus und mache dort meine Blutwäsche.

Ich möchte meine Dialyse eigenständig zu Hause durchführen. Mein Dialyseteam ist ja jederzeit für mich erreichbar.

Ich finde, die Krankheit ist ohnehin immer präsent. Die tägliche Entfernung von Wasser und Giftstoffen ist mir wichtiger.

Ich möchte weiterhin Obst und Gemüse essen und keine so strengen Trinkvorgaben haben.

Ich möchte die Therapie so planen, dass ich mich weitgehend unabhängig mit Freunden treffen und meinen Hobbies nachgehen kann.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass mir jemand jeden zweiten Tag zwei Dialysenadeln in den Arm sticht.

Ich möchte die Therapie zu Hause durchführen. Das Wissen, dass ich jederzeit vom Dialysezentrum Hilfe bekommen kann, gibt mir Sicherheit.

Ich möchte lieber täglich zu Hause für meine Familie, meine Enkel oder für mein Haustier da sein.

Ich möchte im Urlaub frei von festen Dialysezeiten sein und nicht an einen Ort mit einer Dialysepraxis gebunden sein.

✗ Haben Sie mehr Kreuze in der linken Spalte, so tendieren Sie eher zur Blutwäsche.

⊗ Haben Sie mehr Kreuze in der rechten Spalte, so tendieren Sie eher zur Bauchfelldialyse.

Erfahren Sie mehr unter:
www.dialyse-zuhause.de

Deutschland

Vantive Health Germany GmbH
Edisonstr. 4
85716 Unterschleissheim
Tel +49 89 307 494 0
www.vantive.eu/de

Österreich

Vantive Health Austria GmbH
Stella-Klein-Löw-Weg 15
1020 Wien
Tel +43 1 725520
www.vantive.eu

Schweiz

Vantive GmbH
Thurgauerstrasse 130
8152 Glattpark (Opfikon)
Tel +41 44 908 56 00
www.vantive.eu

Vantive ist eine Marke von Vantive Health LLC oder deren Tochtergesellschaften.